

# Editorial

Mit der vorliegenden Ausgabe startet die Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation in ihren 43. Jahrgang. Das erste Heft dieses Jahrgangs ist wie gewohnt ein Heft mit frei eingegangenen Beiträgen, die eine heterogene und vielfältige Forschungslandschaft abbilden und ein weites Spektrum an Themen und Analysen bieten.

Im ersten Beitrag legen *Sabrina Schutter*, *Dana Harring* und *Angelika Bursch* eine diskursanalytische Untersuchung zur Verhandlung sexualisierter Gewalt im Kontext der Medienberichterstattung zum Fall „Bergisch Gladbach“ vor. Im zweiten Beitrag geht *Baris Ertugrul* der Frage nach dem Stellenwert von Emotionen in der sozialisationstheoretischen Rezeption des Werkes von Pierre Bourdieu nach. *Sabine Diabaté*, *Detlev Lück* und *Katrin Schiefer* analysieren kulturelle Einflussfaktoren auf die Befürwortung von Väterzeit auf der Grundlage des „Familienleitbilder“-Surveys und *Sarah Lenz*, *Camilla Riosk* und *Petra Stanat* legen eine Analyse zu den Veränderungen schulischer Segregation im Zuge von Schulstrukturen in Berlin, Bremen und Hamburg vor. Der Beitrag von *Wulf Hopf* rekonstruiert die institutionellen Mechanismen sozialer Reproduktion im Bildungssystem und legt dar, wie die Bildungssoziologie Pierre Bourdieus als Muster für Analysen des Bildungssystems produktiv genutzt werden kann. Wir hoffen, dass es uns wieder gelungen ist, mit dieser Auswahl der Beiträge relevante aktuelle Forschungsfragen und Forschungstrends aufzugreifen.

Die nachfolgenden Hefte 2-4 des Jahrgangs richten ihren Fokus jeweils auf ein Schwerpunktthema: Für das Heft 2/2022 bereiten wir einen Schwerpunkt mit dem Thema „(Im-)Mobilitäten in Kindheit und Jugend“ vor, gefolgt von einem Schwerpunkt zum Thema „Bildung als Taktgeber des Lebenslaufs“ (3/2022). Der Schwerpunkt in Heft 4/2022 wird sich mit Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen auf soziale Maßnahmen im schulischen Kontext auseinandersetzen. Wie gewohnt, werden in den Rubriken *Rezensionen* und *Aus der Profession* aktuelle Neuerscheinungen sowie Berichte über Tagungen und Veranstaltungen im Bereich der Sozialisationsforschung und angrenzenden Gebieten erscheinen.

Dass der zurückliegende Jahrgang aus unserer Sicht wieder ein sehr erfolgreicher Jahrgang war, liegt an der Arbeit von vielen, den Herausgeberinnen und Herausgebern, den Autorinnen und Autoren sowie den Gutachterinnen und Gutachtern. Wir möchten uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des aktuellen Heftes.

Ihr Team aus Bielefeld und Mainz,

Helga Kelle und Stephan Dahmen, Tanja Betz und Nicoletta Eunicke